

## Erfahrungsbericht Erasmus

17.07.17

Jahr: SS 2017

Studiengang: Slavistik

Land: Polen (Lublin)

Gastuni: Maria-Curie-Skłodowska-Universität

Als für mich fest stand, dass ich für ein Semester im Ausland studieren möchte, wusste ich, dass ich entweder nach Polen oder nach Russland möchte, da dies auch passende Länder für meinen Studiengang sind. Russland war mir dann jedoch etwas zu weit im Osten und die Lebenshaltungskosten zu hoch. Da mein Freund aus Polen kommt und ich mein Polnisch verbessern wollte, stand für mich fest, dass ich nach Polen gehe. Zur Auswahl stand Krakau, Torun und Lublin. Ich entschied mich schnell für Lublin, da die Stadt nicht all zu groß ist und nah an der ukrainischen Grenze liegt. Ich wäre nicht ganz im Osten und könnte auch trotzdem Eindrücke und eventuell auch mein Russisch anwenden können. Die Lebenshaltungskosten sind außerdem sehr gering in Lublin und man könnte auch trotzdem gut die anderen Städte in Polen bereisen.

Im Erasmusbüro meiner Uni Oldenburg wurde ich sehr gut beraten und alle Schritte wurden genau erläutert. Ich füllte also relativ schnell mein provisorisch erstes Learning Agreement aus. Irgendwann nahm auch die Erasmuskordinatorin (Magdalena Wierzbicka) aus Lublin Kontakt zu mir auf und beantwortete recht zügig alle Fragen die ich hatte. Nicht in Panik verfallen, falls man etwas länger braucht für die Besorgung aller Unterlagen. Da es nicht wenige Unterlagen sind, kann es sich auch in die Länge ziehen, aber dies ist nicht schlimm, wenn man sie später einreicht.

Die Anreise nach Lublin war sehr anstrengend und lang. Einen Tag vor der Abreise musste ich noch eine wichtige Klausur schreiben, also lernen und alles Wichtige für den Auslandsaufenthalt planen. Dann ging die Reise los. Ich war sehr froh darüber, dass mein Freund mit mir zusammen und mit dem Auto nach Lublin gefahren ist, denn ich hatte doch etwas Angst alleine zu fahren ohne fließend die Sprache zu beherrschen. Wir waren insgesamt elf Stunden unterwegs und waren zunächst für eine Woche im Hotel, das ziemlich zentral gelegen war. Vorher meiner Abreise habe ich mich dazu entschieden in einem der

Studentenwohnheime zu leben. Das konnte man auch ganz einfach in den Unterlagen die man ausfüllen musste angeben, ob man das möchte. Umgerechnet zahlte man ca. 118 Euro (Internet mit eingerechnet) pro Monat.

Am 20.02 ging dann auch direkt schon die Orientierungswoche los. Es wurde alles an Organisatorischem besprochen, z.B. wie wir uns im Gastland zu verhalten haben, Dokumente, Stadtführungen, Unterkunft usw. Es wurden auch schnell schon Freundschaften geknüpft und es war sehr interessant zu sehen aus wie vielen verschiedenen Ländern unsere Gruppe bestand.

Das Wohnheim war nur fünf Minuten zu Fuß von der Uni entfernt. Es waren etwa zehn Wohnheime (Blöcke) hintereinander mit jeweils sieben Stockwerken pro Wohnheim. Jeder Block hatte eine Rezeption, die auch gleichzeitig Security war für die Sommerzeit in Polen. Nicht selten wurden Pfefferspray oder Schlagstöcke genutzt für warme Sommernächte. Ich bin auch oft nachts von lautem Geschrei aufgewacht, obwohl ich früh zur Uni musste. Man regt sich zwar in dem Zeitpunkt auf, heute finde es aber sehr amüsant. Die Aufteilung der Zimmer wurde sehr gut geregelt. Wir hatten zwei Schlafzimmer mit jeweils zwei Personen, teilten uns Bad, Küche und Toilette. Es gab auch direkt um die Ecke einen Supermarkt, Shoppingmöglichkeiten, günstige Restaurants und eine Apotheke.

In der ersten Veranstaltungswoche hatten wir direkt auch eine Besprechung im Büro unserer Fakultät über unseren Stundenplan. Wir wurden gut betreut und uns wurde auch immer geholfen, wenn wir Fragen hatten. Genauso konnte ich immer die Professoren ansprechen. Ich hatte immer das Gefühl, dass wir Erasmus- Studenten einen Sonderstatus hatten und etwas bevorzugt wurden. In meinen Veranstaltungen gab es auch eine Anwesenheitspflicht die immer kontrolliert wurde. Zu den Studienleistungen zählten die Anwesenheit, Tests und mündliche Prüfungen.

Natürlich war der erste Monat nicht einfach, weil es sehr viele neue Eindrücke sind die auf einen zukommen, in einem fremden Land in dem vielleicht nur 10% fließend Englisch spricht. Aber es pendelt sich alles ein, man findet schnell Anschluss, lernt neue Freunde und Kulturen kennen. Unter den Erasmus- Studenten beherrschten aber alle mehr oder weniger gut die englische Sprache. Neben den Veranstaltungen hatten wir sehr viel Freizeit und viele waren auch jedes Wochenende in einer anderen Stadt um vieles mitnehmen zu können. Es wurden viele Aktionen und Ausflüge vom (ESN UMCS Lublin) extra für die Erasmus- Studenten geplant und organisiert, die auch für jeden freiwillig waren.

Mit der Anrechnung der Punkte hatte ich keine Probleme. Die nötigen Dokumente wurden von meiner Fakultät weiter an das Prüfungsamt gereicht.

Ich würde es jedem weiter empfehlen für ein Semester ins Ausland zu gehen, weil einem die Erfahrungen und Eindrücke keiner nehmen kann. Ich muss jedoch sagen, dass ich im Nachhinein lieber eine andere Stadt (z.B. Krakau) gewählt hätte. Krakau ist einfach nicht mit Lublin zu vergleichen. Es kann ja sein, dass Lublin günstiger ist, in Krakau sind die Menschen einfach offener und sozialer eingestellt.